

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Band: 6 (1932)

Heft: 25: Vereinigung Schweizerlicher Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

Vereinsnachrichten: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare *Association des bibliothécaires suisses*

Nachrichten – *Nouvelles*

Neue Folge No. 25

16. Mai 1932

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare.

Die *Jahresversammlung* wird am *Samstag den 11. und Sonntag den 12. Juni in Thun* stattfinden. Da das Komitee des Internationalen Bibliothekarenverbandes am 9. und 10. Juni auf der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern zusammentritt, so ist zu erwarten, daß viele seiner Mitglieder an der Thuner Tagung teilnehmen, was derselben eine besondere Bedeutung geben wird. Das Programm wird in den nächsten Tagen verschickt. Hoffentlich werden auch die Schweizer Bibliothekare zahlreich erscheinen.

Zur Selbständigkeit des bibliothekarischen Berufs.

Von Dr. Hermann Escher.

(Aus einer Eingabe an die Bibliothek-Kommission der Zentralbibliothek Zürich als die Wahl eines Nicht-Fachmanns in Frage kam, Februar 1932).

... Ein bibliothekarischer Beruf existierte bis vor zwei Menschenaltern nicht. Zu Leitern von Bibliotheken wurden Männer berufen, die sich für Wissenschaft und Literatur interessierten und von denen man erwarten konnte, daß sie auch die nötigen praktischen Befähigungen mitbringen würden. An Stadtbibliotheken waren es häufig ältere Gelehrte, die sich aus einem kirchlichen oder Lehramt zurückgezogen hatten. Den deutschen Universitätsbibliotheken standen fast ausnahmslos akademische Lehrer vor, die die Bibliothek im Nebenamt verwalteten. Meist waren es klassische Philologen, was davon herrührte, daß unter dem Einfluß des genialen Begründers der Altertumswissenschaft, Friedr. Aug. Wolf, um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts es die klassische Philologie war, die zuerst die heute in allen Gebieten unweigerlich verlangte Akribie der Forschung in den wissenschaftlichen Betrieb einführte. Unter diesen Bibliothekleitern be-